



Reader's Digest Wahl zum „Ehrenamt des Jahres 2006“

Zum dritten Mal rufen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf, mit Ihrer Stimme die von *Reader's Digest* gestiftete Auszeichnung zu vergeben

Ursula von der Leyen:
Helfen macht Freude 170

Ehrenamt des Jahres:
Die Kandidaten 174

So stimmen Sie ab,
und so nehmen Sie teil 176

Die *Reader's Digest*-Initiative „Ehrenamt des Jahres“ wird gefördert von der *Deutschen Post*.





FOTO: © VON MANNSTEIN

Helfen macht Freude

Ehrenamtlicher Einsatz füreinander gibt der Gesellschaft ein menschliches Gesicht

VON DR. URSULA VON DER LEYEN

23 Millionen Menschen in Deutschland – fast jeder Dritte über 14 Jahre – sind bürgerschaftlich engagiert. Das ist eine beeindruckende Zahl, über die wir viel zu wenig sprechen. Dabei brauchen wir das bürgerschaftliche Engagement heute mehr denn je. Der Staat könnte gar nicht alle diese Aufga-

Ursula von der Leyen ist Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die CDU-Politikerin ist verheiratet und hat sieben Kinder.

ben erfüllen, die Jung wie Alt unentgeltlich übernehmen. Das bürgerschaftliche Engagement ist damit ein ganz wichtiger Bestandteil einer Gesellschaft mit menschlichem Gesicht.

In früheren Jahren stellte die Familie das entscheidende soziale Netzwerk dar, aus dem heraus Hilfe in Notlagen geleistet wurde. Doch mit der Zeit hat sich vieles verändert. Die klassische Großfamilie gibt es kaum noch.

Aber die Kraft des Zusammenhaltens und der Hilfe untereinander, der Sorge füreinander, dieses Gut können wir wiederbeleben im bürgerschaftlichen Engagement, im Ehrenamt.

Von Theodor Heuss stammt der Ausspruch: „Demokratie lebt vom Ehrenamt.“ Doch nicht nur unsere Demokratie, auch unsere soziale Sicherung und unser kulturelles Leben beruhen auf der Bereitschaft zum freiwilligen Einsatz für andere. Diese Bereitschaft ist nicht selbstverständlich, sondern muss sorgsam gepflegt werden.

Die Menschen engagieren sich aus ganz unterschiedlichen Motiven: die einen aus christlicher Nächstenliebe, andere deshalb, weil sie aktiv teilhaben wollen am Leben einer Gruppe oder weil sie Lebenssituationen gemeinsam besser bewältigen. Viele werden ganz einfach deshalb aktiv, weil es Spaß macht, Dinge selber zu regeln. Aber für alle gilt: Helfen macht Freude.

Jugendliche zeigen heute die größte Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, aber auch die Älteren setzen sich immer stärker freiwillig und unentgeltlich ein. Es stimmt mich zuversichtlich, dass freiwilliges Engagement stetig wächst. Das ist gerade in Zeiten wirtschaftlicher und sozialer Unsicherheit wichtig. Freiwilliges Engagement ist eine kostbare Quelle, Probleme zu bewältigen, die es innerhalb unserer Gesellschaft gibt. Der Staat kann nicht alles regeln. Es gibt viele Bereiche, in denen wir uns durch den ehrenamtlichen Einsatz von Mensch zu Mensch besser umeinander kümmern können,

als es der Staat je könnte. *Miteinander – Füreinander* von *Reader's Digest* ist deshalb eine im doppelten Sinne „vorbildliche Initiative“. Gute Beispiele animieren zum Mitmachen – auch in der Welt der Wirtschaft, die freiwilliges Engagement zunehmend unterstützt.

Das Geben und Nehmen von Zuwendung, Wissen und Zeit zwischen Menschen bereichert alle. Staat, Wirtschaft und Gesellschaft müssen deshalb die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement verbessern. Mehrgenerationenhäuser, die Jugendfreiwilligendienste, Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr, generationsoffenes bürgerschaftliches Engagement und generationsübergreifende Freiwilligendienste sind entscheidende Grundpfeiler eines zivilgesellschaftlichen Generationenvertrags für Deutschland.

Im Koalitionsvertrag haben wir die Förderung der Bürgergesellschaft als wichtigen Baustein festgeschrieben. Wir wollen den Kreislauf des Gebens und Nehmens zwischen den Generationen stärken; wir können auf keine Generation und ihren Beitrag verzichten; wir müssen stärker ein Leitbild des produktiven Alters entwickeln. Noch nie war eine Generation älterer Menschen so gesund und so gut ausgebildet. Ihr Erfahrungswissen und ihre Reife brauchen wir, wir müssen also Möglichkeiten schaffen, damit Ältere ihre Fähigkeiten einbringen können.

Ich setze hierbei auf die Engagementförderung und die Unterstützung von Netzwerken. Besonders freut mich

der Erfolg der Arbeit des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (www.b-b-e.de), dessen Anliegen ich gerne unterstütze.

Jede Generation erhält aber auch etwas für ihren Einsatz. Einerseits durch die Hilfe, die gegeben wird. Andererseits, weil bürgerschaftliches Engagement denjenigen, der gibt, bereichert. Mir sagen Jugendliche: „Ich tue das auch für mich. Ich lerne was, und ich habe das Gefühl, was geschaffen zu haben.“ Ältere, die sich zum Beispiel in der Hospizbewegung engagieren, sagen mir: „Wenn ich einen Menschen auf seinem Sterbensweg begleite, dann fühle ich nicht nur Trauer. Ich spüre auch, dass ich gebraucht werde, und manchmal habe ich das Gefühl, selber beschenkt worden zu sein.“

Ich finde es sehr wichtig, das bürgerschaftliche Engagement weiter zu erforschen. Nur wenn wir klare Erkenntnisse über Wirkungszusammenhänge und Trends haben, können wir zielgerichtet handeln. Bürgerschaftliches Engagement heißt ja, dass Menschen freiwillig Zeit schenken. Das ist ein kostbares Gut. Damit müssen wir sehr bewusst und pfleglich umgehen.

Auf einen Schwerpunkt der Regierung möchte ich noch näher eingehen, denn dieser steht und fällt mit dem bürgerschaftlichen Engagement. Das sind die Mehrgenerationenhäuser. Sie verstehen sich als Beitrag zum Aufbau neuer Nachbarschaften mit Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten für Alt und Jung. Wir spüren es ja alle: Die Anforderungen an Mobilität auf

der einen Seite und der Wunsch nach Fürsorge in der Familie auf der anderen Seite – das geht nicht immer auf. Wer beweglich sein muss, kann häufig nicht am gleichen Ort wie pflegebedürftige Eltern wohnen oder wie die Großeltern, die sich gern um ihre Enkel kümmern würden.

Vielfach wird gar nicht bewusst, welche Dinge uns mit der Auflösung der Großfamilie verloren gegangen sind. Gefühle der Einsamkeit im Alter oder Erziehungssohnmacht werden uns zunehmend deutlich. Mit der Auflösung der Großfamilie schwindet der selbstverständliche Zusammenhalt der Generationen. Erziehungswissen und Alltagskompetenzen gehen verloren. Aber auch Erfahrung und Muße der älteren Generation bleiben ungenutzt, stattdessen wird Einsamkeit immer mehr zum Altersproblem.

Wir wollen neue Netze schaffen, gewissermaßen die Vorteile der Großfamilie in moderne Sozialstrukturen übertragen, und deshalb in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt in Deutschland ein Mehrgenerationenhaus als Familienunterstützendes Zentrum schaffen. Wir haben heute zwar viele Begegnungsangebote, oft sind diese aber innerhalb einer Generation abgeschottet. In Mehrgenerationenhäusern kommen alle Generationen unter einem Dach zusammen. Sie erschließen bürgerschaftliches Engagement, sie machen Zusammenhalt erfahrbar, und sie geben Antworten darauf, wie die Generationen sich untereinander helfen können in einer Gesellschaft des langen Lebens. ■

Wählen Sie – gewinnen Sie!

Unter allen Leserinnen und Lesern, die sich an dieser Abstimmung zum **Reader's Digest** „Ehrenamt des Jahres 2006“ beteiligen, verlosen wir attraktive Preise. Ihre Stimme zählt also im doppelten Sinn für einen guten Zweck.

1 x 1 WOCHE KRETA

Sie genießen in Milatos auf der griechischen Insel Kreta eine Woche für zwei Personen (Doppelzimmer) mit Halbpension im Hotel Minos Imperial *****. Die Reise inklusive Flug wird gestiftet von **Thomas Cook Reisen**. Die wunderbar gestaltete Hotelanlage mit vier Meerwasserbecken und einem Süßwasserpool bietet die perfekten Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub. Der Reisegutschein ist ab Februar 2006 für ein Jahr gültig; ausgeschlossen ist nur der Reisemonat August.



11 x BERLIN

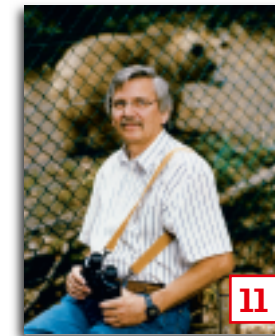
Das neue **Reader's Digest**-Buch *BERLIN – unsere Hauptstadt einst und heute* lädt ein zu einer Reise in die Metropole an Spree und Havel. In dem Buch wird der Wandel Berlins dokumentiert und in einem Sonderkapitel die Stadt Potsdam vorgestellt. Dazu Ausflugstipps ins nahe Umland.



22 x BUCHPAKETE



Aus dem Angebot an **Reader's Digest**-Titeln haben wir für Sie als Buchpaket zusammengestellt: *Nahrung die schadet – Nahrung die heilt*, *Tolle Salate*, *Faszination Wetter – Erleben und verstehen* sowie 1 Band *Im Spiegel der Zeit*.



Reader's Digest MITEINANDER FÜREINANDER

Ehrenamt des

01 Kathrin Wellm, Konstanze Hingerl leisten ein Freiwilliges Ökologisches Jahr und pappeln in der Seehundstation Friedrichskoog elternlose Seehundjunge mit viel Geduld wieder auf.
02 Uwe Dünnebieber betreut die Jugendfeuerwehr im sächsischen Lauterbach und bringt den Kindern mit Spiel und Spaß Engagement und Teamgeist bei.
03 Maria Almeida Ferreira kümmert sich liebevoll um verletzte Kinder aus Krisengebieten und nimmt ihnen die Angst vorm Alleinsein in der Fremde.

04 Gerd Schollian, der passionierte Hobbyarchäologe, erweckt im schwäbischen Hechingen-Stein römische Geschichte wieder zum Leben.

05 Paul Beßler sieht für Blinde. In der *Volkswagen Arena* in Wolfsburg kommentiert er Fußballspiele live über Kopfhörer und lässt blinde Fußballfans die Spiele hautnah miterleben.

06 Petra Hartjes bringt ihre Erfahrung als Managerin ein und übernimmt ehrenamtlich Patenschaften für Unternehmensgründer im Ruhrgebiet.

Jahres: Sie haben die Wahl

07 Anke Kops-Horn verhilft Asylbewerbern in den Leipziger Bunten Gärten zu einem Stück Heimat und hilft ihnen gleichzeitig, ihr Deutsch zu verbessern.

08 Wolfgang Schneider zaubert Kinderlachen. Dank seines Engagements haben die Kinder des Kölner Stadtteils Vingst einen sicheren Spielplatz.

09 Otto Schultheis bringt Menschen zusammen. Auf seinem Boot *Courage* segelt er nämlich gemeinsam mit Behinderten und Nichtbehinderten auf dem Bodensee.

10 Regine Gottschalk setzt sich für Integration statt Ausgrenzung ein. In Berlin leitet sie eine Kleiderwerkstatt, in der straffällig gewordene Frauen ihre Geldstrafe abarbeiten können.

11 Gerhard Senitz bringt den Besuchern des Bärenparks Worbis die Geschichten der einzelnen Bären durch seine fesselnden Erzählungen näher.

12 Martina Borczeszkowski ist Schülerin und verkauft mit ihrer Klasse Sachspenden in einem eigens gegründeten Wohltätigkeitsladen.



So stimmen Sie ab, ...

HABEN SIE IHRE WAHL getroffen und Ihre Favoritin oder Ihren Favoriten für das **Ehrenamt des Jahres 2006** gekürt? Dann müssen Sie jetzt nur noch abstimmen. Dazu können Sie diesmal zwischen drei verschiedenen Wegen wählen, ganz nach Ihrer persönlichen Vorliebe: Stimmkarte, Telefon oder Internet. Auf der Seite gegenüber finden Sie die für Sie notwendigen Informationen.

- Sie kennen auch jemanden, der sich selbstlos für seine Mitmenschen einsetzt, jemanden, den *Reader's Digest* vielleicht zum Vorbild machen könnte? Auf der Stimmkarte finden Sie Platz für Ihren persönlichen Vorschlag. Oder schreiben Sie uns eine E-Mail bzw. eine Postkarte.
- Sollte die angehängte Stimmkarte verloren gegangen sein, so notieren Sie einfach auf eine andere Postkarte die Nummer Ihres Favoriten oder Ihrer Favoritin und schicken uns die Karte.
- Bitte nutzen Sie die Stimmkarte, Postkarte oder E-Mail auf keinen Fall für weiter gehende Mitteilungen an den Verlag oder die Redaktion.
- Verwenden Sie bitte zur Abstimmung keinesfalls Briefe, sondern nur Postkarten; das erleichtert die Auszählung.

Reader's Digest - Stichwort: Ehrenamt
Augustenstr. 1; 70178 Stuttgart
redaktion@readersdigest.de

Teilnahmeschluss ist der 19. März 2006

MITARBEITER VON READER'S DIGEST DÜRFEN NICHT TEILNEHMEN. DER RECHTSWEG IST AUSGESCHLOSSEN.

... und so nehmen Sie teil!

Stimmkarte

- Trennen Sie ganz einfach an der Perforation die Stimmkarte vom Magazin ab. Keine Sorge, dabei wird die Zeitschrift nicht beschädigt.
- Tragen Sie auf der Rückseite der Stimmkarte im roten Kästchen die Nummer Ihres Favoriten oder Ihrer Favoritin ein.
- Vergessen Sie bitte Ihren Absender nicht.

Internet

- Rufen Sie die Seite **www.readersdigest.de/ehrenamt** auf.
- Treffen Sie Ihre Wahl; folgen Sie dem Link zur **Abstimmung**.
- Bitte geben Sie Ihren Absender an, und klicken Sie dann auf das Feld **Teilnehmen**.

Telefon

- Wenn Sie Ihre Wahl getroffen haben, geben Sie Ihre Stimme ganz einfach unter der unten stehenden Telefonnummer plus Kennziffer ab.
- Bitte folgen Sie der Ansage, falls Sie auch an der Verlosung teilnehmen möchten.
- Wählen Sie: **0137 - 9 88 58 plus Kennziffer der Kandidaten ...***

K. Wellm, K. Hingerl	... 01	Anke Kops-Horn	... 07
Uwe Dünnebier	... 02	Wolfgang Schneider	... 08
Maria Almeida Ferreira	... 03	Otto Schultheis	... 09
Gerd Schollian	... 04	Regine Gottschalk	... 10
Paul Beßler	... 05	Gerhard Senitz	... 11
Petra Hartjes	... 06	M. Borczeszowski	... 12

Vielen Dank für Ihr Engagement!

* PRO ANRUF AUS DEM DEUTSCHEN FESTNETZ 49 CENT